

Graffschafft vndt Burgfriden stehte vndt veste gehalten werden, von vns vndt den vnseren, vndt vnser kheiner noch die Sinen oder jemandt von sinen wegen den andern sins Theils wenig oder viel entwältigen oder entwehren in khein Wife, ohne Gefehrde.

Were es auch, dafs vnser Theil jemandt, wer der were enthalten wolte, in der obgemelten vnser gemeinen Graueschafft vndt Burgfriden, dafs soll sin vndt zuegehen ohne des andern Theils vnder vns Costen vndt Schaden vngefehrlich, vndt soll doch auch nit geschehen, derselb der des Enthaltens begert, wolle sich dann lassen benuegen zu Vstrag Ehren vnd Rechts zu geben vndt zu nemmen, zu nemmen vndt zu geben vor vns Marggraff Christophen oder vor vns Graff Bernhardten oder vor vnsern Erben oder Nachkommen, die dann Theil oder gemein mit einander haben werden an der obgemelten vnserer gemeinen Graffschafft, oder wo vns, vnsern Erben vndt Nachkommen das zu geschehen vndt Vstrage zuekommen, glich vndt billich sin bedunkhet, vndt dafs er auch vor vndt ehe er enthalten wurde, sich zu folchem Vstrage völliglich erbotten haben gegen dem, wider den er defs Enthaltens begehrt, vndt welcher dann vnder vns vndt vnseren Erben vndt Nachkommen, denselben also würde enthalten, der soll das gegen dem gemeinen Amtmann in vnserer gemeinen Graffschafft zu wissen thuen, doch dafs auch folcher Enthalt vndt Innlofs dem, der nit enthalten wurde, nit geschehe, eh er vndt auch die, die mit ihme inne vndt vfrithen, vndt wandlen werden, haben dann zuvor sich vndt ihre Knecht zu den Heyligen geschwohren, disen Burgfriden, die Zyt der Enthalt weren würde, getrülich zu halten, nach seiner Vswifung, vndt dafs der Hauptmann vor dem Innlaßs defs sinen offen versigelten Brieffe ge-